

10/12/23

So, 19.30 Uhr · Mozart-Saal

Company of Music

»Noël«

Zyklus Company of Music
2. Konzert

Company of Music

Barbara Achammer, Megumi Sakai, Hannah Fheodoroff Sopran

Martina Hübner, Anna Kargl, Lucia Varsic Alt

Sebastian Taschner, Jakob Gerbeth, Simon Erasmus Tenor

Maximilian Schnabel, Korbinian Daniel Schlag, Lukas Haselböck Bass

Rota Fortunae Wien

Ulli Engel, Joanna Kaniewska-Eröd Violine

Lucas Schurig-Breuss, Sophie Urhausen Viola

Jörg Zwicker Violoncello

Jonas Carson Violone

Reinhard Czasch, Myroslava Sirenko Traversi

David Bergmüller Theorbe, Erzlaute

Erich Traxler Orgel

Johannes Hiemetsberger Leitung

i Die Veranstaltung findet ohne Pause statt.

Wiener
Konzerthaus



Marc-Antoine Charpentier (1634–1704)

Antiennes O de l'Avent H 36–43 (ca. 1693) (21')

Salut de la veille des O: O Salutaris hostia · O Sapientia · O Adonai · O Radix Iesse ·
O Clavis David · O Oriens · O Rex gentium · O Emmanuel

Magnificat H 80 (9')

Akos Banlaky (*1966)

Drei Mariengesänge nach R. M. Rilke (2023) (10') (UA)

Maria, du weinst · Senke dich · Das sind die Stunden

Marc-Antoine Charpentier

Canticum in nativitatem Domini H 393 (1682) (9')

Messe de minuit pour Noël H 9 (ca. 1694) (25')

⊕ **Vorkonzert COMpanion**, 18.30 Uhr · Mozart-Saal

Das heutige **Vorkonzert COMpanion** gestaltet der **Kammerchor des BORG Wiener Neustadt** unter der Leitung von **Karin Vogl**.

Kammerchor des BORG Wiener Neustadt · **Karin Vogl** Leitung

Anonymus Deck the hall. Weihnachtslied

Fleet Foxes White winter hymnal (Bearbeitung: Pentatonix)

Anonymus Wade in the water. Spiritual (Bearbeitung: Norman Luboff)

Günther Mittergradnegger Es wintat schon eina

Heinz Rieger Van Summa vagessn

Anonymus Maria durch ein' Dornwald ging (Bearbeitung: Stefan Claas)

Gilbert O'Sullivan Christmas song (Bearbeitung: Ejvind Dengso)

Rota Fortunae Wien

Das Ensemble Rota Fortunae Wien beschäftigt sich insbesondere mit Kammermusik des Hochbarock. Das Rad der Glücksgöttin Fortuna war ein zentraler Topos und ein Symbol für die Lebensumstände des Menschen jener Zeit. Das damalige Leben war geprägt von Kriegen, Krankheit und dem Schatten der Vergänglichkeit, aber auch von Festen und Gläubigkeit. Diese Ambivalenz spiegelt sich in der Ästhetik der Musik jener Zeit wider. Die Musiker:innen versuchen, diese ambivalente musikalische Affektensprache zu vermitteln. Alle Musizierenden haben sich mit dieser Ästhetik und der historischen Spielpraxis beschäftigt. Beim heutigen Konzert ist David Bergmüller an der Theorbe und der Erzlaute zu erleben. Er ist Professor für Laute an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.